

Frühlingslust ohne Nebenwirkungen

BERLIN – Mehr Sonne, mehr Lust: Die helleren Tage führen neurochemisch gesehen auch zu mehr Lust auf Liebe. Safer Sex schützt alle Liebenden vor sexuell übertragbaren Infektionen (STI). Falls es dennoch zu einer Ansteckung kommt: Keine falsche Scham – stattdessen ab in die ärztliche Praxis! Die meisten STI sind gut behandelbar. Mit Labortests lassen sie sich zudem leicht nachweisen – und die Behandlung kann zeitnah starten.

Chlamydien: häufig, aber unbekannt

Chlamydien gehören zu den häufigsten sexuell übertragbaren Infektionen. Dennoch ist diese STI eher unbekannt. Im Zuge einer Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) zeigte sich: Chlamydien kannten nur 14 Prozent der Befragten. Unbehandelt kann die bakterielle Infektion jedoch zu Unfruchtbarkeit führen. Tückisch: Chlamydien verursachen oft keine Beschwerden, Infektionen bleiben unentdeckt. Umso wichtiger ist die Früherkennung. Mit einem Abstrich oder einem Urintest lässt sich eine Chlamydien-Infektion zuverlässig diagnostizieren. Für Frauen unter 25 Jahren bezahlen die Krankenkassen den Urintest einmal pro Jahr.

STI und HIV: Huckepack-Infektionen vermeiden

Unentdeckte bzw. unbehandelte STI steigern die Gefahr, sich mit HIV anzustecken. Der Grund: Viele STI führen zu kleinen Verletzungen der Schleimhäute. Dann können Immunzellen verstärkt in die betroffenen Schleimhäute wandern. Kommt es dann zum Kontakt mit HI-Viren, steigt das Risiko, dass diese über die „Schwachstellen“ in den Schleimhäuten weitergegeben werden. Besonders unbehandelte Infektionen mit Syphilis, Gonorrhö (Tripper) und Chlamydien steigern nach Angaben des Robert Koch-Instituts (RKI) das Risiko für diese sogenannten Huckepack-Infektion mit HIV.

Weitere Informationen enthalten der Beitrag „Im Fokus: Sexuell übertragbare Infektionen“ sowie das IPF-Faltblatt „Sexuell übertragbare Krankheiten“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird durch einen wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM
23.05.2022

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards
Redaktionsleiterin
T 030-200 599 48
presse@vorsorge-online.de
www.vorsorge-online.de

www.vdgh.de